

Donstag den 28. Dezember 1909

Theater und Musik.

Stahlstein, 1. Weihnachtsfeier. 'Carne', mit Dittie Costa...
Berliner Opernhaus. 'Die Fledermaus'...

Baron Berger vom Hamburger Schauspielhaus...
Berliner Opernhaus. Ein neues Aufspiel von Hermann...
Berliner Opernhaus. 'Das Tal der Liebe'...

Wissenschaft.
Felix Zahn wurde auf seinen Antrag für Ende März...
Deutsche Handbuch für Geographie und Statistik...

Advertisement for 'Zahnrad' (Tooth Wheel) dental products, including a list of items and prices.

Advertisement for 'Bergmann's Zahnpaste' (Bergmann's Toothpaste) with a logo and descriptive text.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Seine Abreise an Wilhelm Vobe. Angelehrt der...
Kunst.
Seine Abreise an Wilhelm Vobe. Angelehrt der...

Meta Illing v. Berlin, 27. Dezember. (Telegramm.) Meta Illing, die Begründerin des englischen Theaters in Deutschland...

Large advertisement for 'Zur Aufklärung!' (For Enlightenment!) regarding foot health, featuring anatomical diagrams of feet and text about Chasalla-Normalstiefel.



Historisch von Athen mit Blick auf St. Georgsberg.

Die Akropolis.

Es scheint, daß die aufregende Komödie, die seit einem halben Jahre in Griechenland vor sich geht, bald wieder durch neue, überaus spannende Szenen fortgesetzt werden soll. Unsere Mitarbeiter zeigen den Schauspiel dieses politisch-militärischen Dramas und seine wichtigsten Personen. Die von dem eben zum General erhabenen Zorbas geleitete Militärmiliz ist bisher nicht gegen den Bestand der Demokratie aufgetreten, wenn sie auch den Rücktritt des Kronprinzen Konstantin und der anderen Prinzen aus ihren mili-

tärischen Stellungen erzwang. Auch in diesen Tagen scheinen die Offiziere nicht unmittelbar auf die Abtötung des Königs hinzuwirken, sondern der Zweck der neuerlichen revolutionären Bewegung dürfte ausschließlich der sein, das Ministerium Mavromichalis zur vollen Verantwortlichkeit gegen die Wünsche der Liga und zur Entferrnung des mißliebigen Kriegsministers zu zwingen.

Kleine Chronik.

Zusammenfasse auf der Eisenbahn.

Stolberg bei Naumburg, 24. Dezember. Heute früh sind hier zwei Güterzüge beim Zusammenstoß eines derselben aufeinander gefahren. Durch die Entgleisung des einen Zuges wurden die beiden Hauptgleise der Bahn gesperrt. Um 1 Uhr war die Strecke wieder betriebsfähig. Personen sind bei dem Zusammenstoß nicht verletzt worden. Ein Wagen wurde zerstört, zehn andere wurden beschädigt.

Gleiwitz, 24. Dezember. Nachmittags kurz nach 5 Uhr stieß der Personenzug 885 auf den vor dem Abfahrsignal des Bahnhofs Borsdorf stehenden Güterzug 83. Die beiden letzten Wagen des Güterzuges entzogen sich dem Zusammenstoß, ebenso Lokomotive, Wagen, sowie der erste Wagen des Personenzuges. Letzterer entgleiste, blieb unmittelbar neben den Schienen liegen. Nach längerer Feststellung wurden 5 Personen leicht verletzt. Der meiste Teil des Güterzuges konnte mit dem Ziehen der beiden Züge mit 45 Minuten Verspätung weiterfahren. Der Personenzug wurde durch Umleiten aufrecht erhalten. Um 9 Uhr ebenfalls war die Strecke wieder frei. Die Ursache war folgende: Der Güterzug 83 mußte vor dem Abfahrsignal des Bahnhofs Borsdorf aus dem Gleis der Gleisbahn abfahren. Mithin wurde die Abfahrtszeit des Personenzuges herangezogen, was, da kein Borsdorfer Güterzug abfuhr, die Abfahrtszeit von der Abfahrtszeit des Güterzuges abnahm. Dadurch erfolgte der Zusammenstoß.

Ein schweres Eisenbahnunfall ereignete sich in Böhmen:

Prag, 23. Dezember. Der um 7 1/2 Uhr früh nach Wien abgehende Schnellzug der Staatsbahngesellschaft fuhr um 9 1/2 Uhr vormittags beim Passieren der Station Uherstorf vor Coblen auf einen Güterzug auf. zehn Personen wurden getötet, 28 schwer und viele leicht verletzt.

Berlin, 27. Dezember. (Telegramm.) Die Morgenblätter melden weitere Einzelheiten zu dem Eisenbahnunfall von Uherstorf: Die beiden Lokomotiven fuhren mit furchtbarem Schrei an einander. Die nachfolgenden Personenzüge des etwa 150 Passagiere zählenden Schnellzuges stürzten sich aufeinander. Der Oberbau des Bahnhofs wurde zerstört. Die Schienen wurden wie Strohhalm zerschnitten. Ein Wagen geriet durch Erschlagen des Gasbehälters in Brand. Vom Güterzuge sind fünf Wagen zertrümmert. Aus den Trümmern drang das furchtbare Geschrei der Verletzten, deren Verzug sich ungemein schwierig gestaltete. Die Schuld an dem Unglück wird dem Stationsbeamten Zeis von Uherstorf zugeschrieben, der dem Güterzuge das Ausfahrtszeichen ab, obwohl er Verpätung hatte und eine Strecke lang das Gleis zu benutzen hatte wie der Schnellzug, der jeden Augenblick herannahen mußte. Zeis behauptet, er habe vor der Einfahrt des Prager Schnellzuges den Semaphor auf Halt gestellt. Dem widerspricht aber der in der Nähe des Semaphors postierte Weichensteller. Eine Kommission der Eisenbahnbehörde stellte fest, daß die Apparate vollkommen in Ordnung waren und das Signal auf Halt gestellt. Zeis, ein noch junger Beamter, hatte nach dem Unglück alle Papiere verloren und war davonlaufener. Er fand sich später im Zentsimmer wieder ein und wurde verhaftet.

Prag, 26. Dezember. Die Nachricht von dem Unglück rief in Prag nicht geringe Aufregung hervor. Anwesende derjenigen, die Angehörige im Zuge wußten, belagerten den Staatsbahnhof und die einzelnen Stationen, um die Namen der Verunglückten zu erfahren. Bei der Abfahrt von Prag nach Pardubitz bildeten sich traurige Szenen ab. So kam u. a. auch ein Dr. Bergmann auf dem Bahnhof hin zu erkundigen, ob seinem Vater, der zur Mitternacht nach Prag gehen muß, nichts gefahren sei. Man konnte ihm nur raten, selbst nach Pardubitz zu fahren und sich an Ort und Stelle zu erkundigen. Er fuhr zur Unglücksstelle, fragte nach den Verunglückten. Als ersten Namen der Toten nannte man ihm den Namen seines Vaters.

Da die Strecke durch die Zerstörung der zusammengehörigen Züge nämlich verlegt ist, kann der Verkehr durch längere Zeit nur durch Umleiten aufrechterhalten werden. Die umliegenden Stationen müssen an der Unglücksstelle vorbei einen Umweg durch die Felder machen. Beim Eintritt der Dunkelheit stellten sich die Landstrasse der Umgehung in Umkehrungen von zwanzig bis zwanzig Schritten mit Beschwerden in den Höhen auf, um den Weg zu markieren. Der Trümmerhaufen bietet beim Plätzen der Bedeckten einen gespenstlichen Anblick. An der Freilegung der Strecke arbeiten 150 Mann.

Prag, 26. Dezember. Gestorben wurden bei dem Eisenbahnunfall von Uherstorf insgesamt 11 Personen, und zwar fünf Frauen und 6 Männer, darunter 3 Eisenbahnbedienstete. 18 Personen wurden schwer und 14 leicht verletzt. Von letzteren liegen 15 im Pardubitzer Krankenhaus, die übrigen in hiesiger Hilfe. Die Namen der Getöteten sind: Wenzl Zigm. Bergmann aus Prag, Adolf Jordan aus Weiskirchen in Böhmen, Adolfamt Karlsohn Krejcar aus Schönbühl, die Eisenbahnbediensteten nämlich vom Jupperrion des Schnellzuges Anton Kubik, Christian Stogola und Werner Wader, sowie die Frau e. Elise Kantor aus Reichenberg, Ernestine Krainick mit ihrer

14jährigen Tochter, Marie Wobesnal aus Kolin, Rosa Kolar aus Morgenstern i. B.

Unwetter und Dampferstrandungen.

Paris, 24. Dezember. In verschiedenen Gegenden Frankreichs, namentlich in den Departements Seine-Garonne, Ariège, Aude, Gironde, Rhône, Vaucluse herrschen überaus heftige Stürme, die große Schäden anrichteten. In Lyon wurde eine Frau durch einen herabstürzenden Schneehaufen getödtet und mehrere Personen erheblich verwundet. Die Stürme sind mit einer Höhe von 10 bis 15 Metern Höhe und 10 bis 15 Grad Wärme. In den Bergen herrscht für längere Zeit, der Schnee auf den meisten Gipfeln des Gebirges ist geschmolzen.

Barcelona, 23. Dezember. Heftiges Unwetter mit starken Regengüssen hat fast ganz Spanien heimgelichtet. Die Bahnhöfe von Salamanca nach Portugal sind unterbrochen und in den letzten Stunden von Madrid und Barcelona haben Unwetter großen Schaden angerichtet. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Barcelona, 24. Dezember. Weitere amtliche Nachrichten über das Dampferunglück, das in Cádiz Rodrigo, so viel bisher bekannt ist, hier Personen getödtet hat, sind folgende: Die Leichen in der Gegend von Valencia, Salamanca, Bilbao, Leon, Zamora, Burgos und Valladolid sind überflutet.

Barcelona, 24. Dezember. Nach amtlichen Meldungen sind in den Ueberflutungsgebieten zahlreiche Gebäude zerstört worden. In der Unterstadt von Cádiz Rodrigo sind etwa 50 Häuser eingestürzt.

Sittard, 24. Dezember. Seit zwei Tagen sind alle Verbindungen mit Porto unterbrochen. Das Unwetter soll in dieser Stadt außerordentlichen Schaden und verheerende Unfälle zur Folge gehabt haben. Die im Hafen liegenden Schiffe sind durch die heftige Strömung von ihrer Verankerung losgerissen worden.

Cherbourg, 25. Dezember. Der Dampfer ist von 10 auf 15 Meter unter Wasser versunken aber in sehr guter Verfassung. Die Ratten sind in die Speicher eingedrungen und haben Hummelfallen und Weinfässer fortgeschleppt. Alle in der Mündung liegenden Schiffe haben sich von den Anker losgerissen und sind auf den Sandbänken gelandet. Die Mannschaften haben sich an Land gerettet. Von der Besatzung des deutschen Dampfers „Glenora“ sind nur sechs gerettet. Der zweite Dampfer, der große Maschinen und ein Motor haben das Schiff in Rettungsbooten verlassen der erste Dampfer und zwei Mann sind an Bord zurückgeblieben. Auch der deutsche Dampfer „Nestor“ ist vor der Mündung angedrungen.

London, 25. Dezember. Die Bemerkungen, den bei Danvers gestrandeten deutschen Dampfer „Salatia“ wieder flott zu machen, sind bisher erfolglos geblieben, obwohl sieben Schleppdampfer damit beschäftigt sind, ihn abzurufen. Das Schiff wurde während eines in der vorliegenden Nacht herrschenden Sturm von 15 Meilen hin und her geworfen, was man fürchtete, er werde aufbrechen.

Apenhagen, 25. Dezember. Der Geständliche Dampfer „Cecil“ ist gestern Abend in der Nähe von Næstved (Vornholm) gestrandet; vier Mann der Besatzung sind ertrunken, der Kapitän und fünf Mann sind gerettet.

Berlin, 24. Dezember. (Selbstmord eines Liebespaars.) Der in der Mantelstraße wohnhafte 34jährige Franz Schneider und die 27jährige Schmeißer feiner Frau, Schneiderin Gertrud verließen in einem Hotel in der Klosterstraße durch Erhängen Selbstmord. Schon am 8. Dezember hatten die beiden versucht, sich wegen der Ausichtslosigkeit ihrer Liebe das Leben zu nehmen.

Berlin, 25. Dezember. (Automobilunfall.) In Berlin wurde heute den Unken der Gesteine Regierungsrat Wenzel vom Autoministerium von einem Automobil überfahren und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde nach der Charité überführt.

Berlin, 25. Dezember. (Ein Unteroffizier erschossen.) In der vergangenen Nacht gegen 1 1/2 Uhr geriet der Unteroffizier S. in der Nähe von 1. Garde-Selbstartillerie-Regiment vor dem Soule Straßengasse 35 in Streit mit mehreren Soldaten. S. erhielt dabei einen Wundstich und wurde in schwerem Zustand nach dem Krankenhaus Moabit gebracht. Dort ist er bald darauf verstorben. Die Leiche wurde nach dem Gerichtsgericht übergeben. Demnach soll S. durch einen benachrichtigt. Von 16 Zetern ist eine Anzahl bereits festgenommen, darunter befindet sich auch der Hauptkrieger, der am 14. Januar 1890 geborene Arbeiter Widler.

Gr. Lichterfelde, 27. Dezember. (Mehrfachdieserei im Saule.) Als der Wolfenbütteler Schloß mit anordnete, Schneider sei plötzlich einen Bewohner und feuerte vier Schüsse auf seine Frau und dann einen auf den Verwalter ab. Dieser geriet wegen einer geringfügigen Sache mit seiner Frau in einen Wortwechsel, den auch der Wolfenbütteler Schloß mit anordnete. Schneider sei plötzlich einen Bewohner und feuerte vier Schüsse auf seine Frau und dann einen auf den Verwalter ab. Dieser geriet wegen einer seiner herbeiziehenden Töchter. Die Frau wurde nicht lebensgefährlich verletzt, während der Verwalter einen schweren Augenstich erhielt. Die Tochter blieb unverletzt.

Wittenberg, 27. Dezember. (Wetter der bedeutendsten Hoteliers.) Die Hoteliers, darunter die Herren Seifert, Hoteliers des Papstlichen Hofes und des Regina-Palast-Hofes in München ist im Alter von 69 Jahren nach dreitägiger Krankheit an einem Schlaganfall gestorben.

Seipzig, 27. Dezember. (Ein internationaler Kunstreis.) Ich ist hier in seiner Privatwohnung an der Bürgerwiese verhaftet worden. In seinem Besitze wurden zahlreiche wertvolle Kunstgegenstände und Gemälde aus dieblichen und auswärtigen Galerien vorgefunden, so u. a. ein Gemälde von Raphael, den Kopf eines Kindes, aus der kaiserlich-herrschlichen Sammlung in Wien, im Werte von 100 000 Kronen, weiter ein Eisenkreisel „Der Raub der Proterina“ aus der kaiserlich-niederösterreichischen Bildergalerie usw. Der Dieb hielt sich hier als ein russischer Kaufmann namens Wobrow auf. **Stettin, 26. Dezember.** (Totgeburt.) Sonntag vormittag wurde an dem Kaiserlich-Preussischen Hoftheater der dortigen Station, Stübli, von einem rangieren Juge totgeburtlich. Stübli begab sich in Begleitung eines Kriminalbeamten zur Untersuchung eines in der vergangenen Nacht wiederum erfolglos verhafteten nach dem Hoftheater. Dem Jungen wurde die Schwere der Schwere festgestellt, seine Frau des Wütens wegen in Bewegung und brühte ihn gegen die Brust eines anderen Wagens.

Wann, 24. Dezember. (Nachahmenswert.) Die Gemeindevorordneten in Sieglar bei Wann beschlossen, den Kriegsgewinn aus dem Reichsheer zu erhalten, um die 10 Mk. überreichen zu lassen. Die Stadt kommt a. H. für 1000 Mk. als Ertrag für die Kriegsveteranen zu Weidungen verteilen und auch in der Bürgermeisterei in Troisdorf a. H. werden die Veteranen in ähnlicher Weise geehrt.

Leipzig, 26. Dezember. (Gründliche Panik in einem kleinen Theater.) Die Leipziger Panik in einem kleinen Theater. Am Sonntag nachmittag entstand in einem Kinematographentheater Leipzigs während der Vorstellung infolge falschen Feuerlösches eine Panik, wobei zwei Personen den Erstickungstod fanden und acht Personen verletzt wurden, unter anderem der Direktor, sechs von 18 Mitarbeitern. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht.

Paris, 24. Dezember. (Ein rabiater Doktorfandi.) In der medizinischen Fakultät von Paris spielte sich, nach Berliner Blättern, während des Tragens des Kandidaten Pierre eine merkwürdige Szene ab. Der Kandidat war im letzten Augenblicke als das Material verhandelt wurde, obwohl er sich und obstruete einen der Examinatoren, den Professor Brenan. Die übrigen Examinatoren stürzten sich auf den Kandidaten, um ihn von dem Professor wegzurufen, und so entstand eine allgemeine Schlägerei, bei der auch die übrigen Examinatoren von den rabiateren Kandidaten viele Verletzungen erlitten wurden. Der Vorfall wurde durch die Polizei übergeben.

Wann, 27. Dezember. (Eiserne Schloß.) Die Managerin Sägerin Duband, die erfahren hatte, daß ihr Geliebter Sam Fischer, Kapellmeister im Chorabteilung von Wann, eine reiche Frau erlangen wollte, brang in das Schloss ein, um die Eiserne Schloß zu öffnen und brachte ihn selbst lebensgefährliche Verletzungen bei.

Madrid, 24. Dezember. (Ein schönes Weihnachtsfest.) Die gefestigte Stimmung der großen Weihnachtsfeier stand im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Am Montag entzogen 17 Hauptpremier im Gesamtwert von 12 Millionen Realen, unter anderem der Dampferkrieger von 18 Millionen. Die betreffende Nummer war von der heiligen Deutschen transatlantischen Post für einen in San Paulo in Brasilien anliegenden Deutschen gekauft worden. Die Wahl hatte noch weitere Vorteile gebracht, nämlich rund 8 Millionen für ihre Klienten, darunter 60 000 Realen für einen Berliner.

St. Louis, 23. Dezember. (Durch eine Gasexplosion.) wurden in einem Gasbehälter bei Herrington (Missouri) gegen 50 Bergarbeiter erschlagen. Bis jetzt wurden neun Leichen geborgen.

Aus der Umgebung.

Niesleben, 27. Dezember. (Goldene Hochzeit.) Am 1. Oktober feierte das Dittmarische Ehepaar hierlich das 75. Jubiläum. Am 13. Uhr fand die Eintragung des noch jüngeren Jubiläums statt, wobei ihm das Kaiserliche Ehepaar durch Prinz Kaiser überreicht wurde.

Salzbrunn, 26. Dezember. (Ein Unfallfall vor Gericht.) Die gefestigte Stimmung des Schöffengerichts wurde durch einen Unfallsfall unterbrochen. In einer Verhandlung gegen einen Mann wurde der Mann 700 Mark als Zeuge vernommen. Er weigerte sich, zu schwören, indem er sagte, er halte den Eid für eine Gotteslästerung. Der Richter ludte ihn vor Gericht, um zu machen, daß er nach den gegebenen Bestimmungen schwören müsse und das Gericht die Wahl habe, ihn durch Dolmetscher zu 6 Monaten zum Eide zu zwingen. Die Verhandlung der Verurteilung, ihre Aussage an Eidesstatt durch Handschlag zu bekräftigen, erklärte sich nicht auf andere Differenzen. Der Zeuge blieb bei seiner Weigerung, als aber der Staatsanwalt eine Darlegung gegen ihn beantragte, so wurde er für schuldig erklärt und zum Gefängnis verurteilt.

Geleit, 26. Dezember. (Unfall.) Ephemel stand hier ein Kind am Fenster der ersten Wohnung, rief mit einem Glasfenster am Fenster und trat die das dabei herangezogene Glasfenster; das, plötzlich umfiel, die Hand war durchs Fenster geblieben, lieber aber nicht ohne von den letzten Händen der verletzenden Scherbe aus zertrümmert zu werden. Der Arzt machte die Wunde wusch.

Derberg (Eiler), 26. Dezember. (Blüthler Tod.) Die 15jährige Martha Paul aus Oudendorff mußte eines Ausfalls am Arme wegen 14 Tage lang im hiesigen Krankenhaus Aufenthalt nehmen. Am 23. d. M. trat ein Schlaganfall ein, der sie tödlich wurde, wenn sie, sie konnte gar nicht liegen, wie sie sie sich freier. Bis heute hat sie nach der Beerdigung einen lauten Schrei aus und starb unter den Händen einer Krankenwärterin am Gerüst.

Bernburg, 26. Dezember. (Baumsturz.) Richtig wurde auf der Gasse in Bernburg nachts eine größere Anzahl Obstbäume mutwillig beschädigt. Der Kreisbeschuldigte repte für die Entwertung der Lärer 100 Mk. aus.

Wühlberg a. E., 26. Dezember. (Selbst Transporteur entkräftigt.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ein Wagen, der aus dem Justizhaus Waldheim nach Leipzig auf einen Vertriebsbahnhof gebracht werden sollte. Der Wagen sprang aus dem Lager weg und schlug mehrere Personen am Fuße zu, so daß er sich in große Verwirrung in das hiesige Krankenhaus begeben mußte. Von drei aus wurde der Fährdamm durch weitere Belegung nach Waldheim zurückgeführt.

Seiffenhausen, 26. Dezember. (Schrecklicher Unglücksfall.) Ein landestümlicher Unfall hat die gesamte Bevölkerung von Seiffenhausen in großer Gefahr gebracht. Das schreckliche Unglück ereignete sich bei dem Durchfahren durch einen unglücklichen Fall in das Schwungrad der Maschine und konnte nur als verheerendes Verbrechen bezeichnet werden.

MESSMER'S AUSGEWAHLTE FEINE THEE-SORTEN
100g Pakete 055 Mk. - 140 Mk.
Ernst Ochs, Kaffee-Groß-Rösterer, Morhup, Fernstr. 27.

Rechts-Anskunftei des „General-Anzeiger“.
Kostenlos Anskunft in allen Rechtsfragen erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger“ gegen **Vorzugung der Abonnements-Quittung**
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3-5 Uhr
In unserem Geschäftsbüro Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachstuhl gegenüber Wiltbergstr. 10, Uhr- und 4 Uhr 30 Min.

